



# Medienmitteilung Güttinger Tagung 2016

Sperrfrist

20.8.2016

---

## Begrüssung zur Güttinger-Tagung

Geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Güttingertagung 2016

Auf der Homepage der Gemeinde Güttingen wird man folgendermassen begrüsst:

### **Güttingen – meine Gemeinde**

*Güttingen ein Dorf zum Wohlfühlen. Dieses Gefühl kann man nicht beschreiben, das muss man erleben. Der Slogan Güttingens lautet denn auch schlicht und einfach "Güttingen meine Gemeinde"*

*Ich möchte das anpassen für die heutige Tagung:*

### **Güttinger-Tagung – mein Obstbaufachtreff**

*Eine Tagung zum Wissentanken. Das kann man nicht beschreiben, das muss man erleben. Der Slogan dieser Tagung lautet denn auch schlicht und einfach "Güttinger-Tagung – mein Obstbaufachtreff"*

### **Veränderungen bei Agroscope**

Sie haben es sicher schon gehört: Bei Agroscope wird wieder reorganisiert. Schon wieder, könnte manch eine und einer sagen – schon 2014: Fusion zu einer Forschungsanstalt mit vier Instituten.

Theodore Adorno rät in solchen Situation der Veränderung zur Offenheit: „Nur der, der sich die Gegenwart auch als eine andere denken kann als die existierende, verfügt über Zukunft“.

Und wir wollen Zukunft auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen. Was bedeutet die Reorganisation für das Verhältnis von Agroscope zur Branche, zu Ihnen?

Agroscope hätte ohne diesen erneuten Reformschritt aus Spargründen Leistungen abbauen und Stellen in der Forschung aufheben müssen. Mit einem Abbau von 24 Kaderstellen soll das Budget des Bundes entlastet und im Vergleich zu anderen Sparszenarien mit dem geringsten Leistungsabbau erreicht werden. Es geht Knowhow verloren, – das ist so und ist sehr bedauerlich. Die fachlichen Leistungen von



Agroscope werden aber durch die Forschungsgruppen erbracht. Sie sind vom jetzigen Reformschritt nur beschränkt betroffen.

Internes Knowhow konnte auch bis zu einem gewissen Grad bewahrt werden, weil neun von zehn Kaderstellen, die neu geschaffen worden sind, mit bisherigen Mitarbeitenden besetzt wurden. Diese Personen bleiben mit ihrem Knowhow bei Agroscope.

Bis Ende Jahr bleiben die bisherigen Personen Ihre Ansprechpartner. Die neue FührungscREW wird ab dem 1.1.2017 die operative Verantwortung übernehmen.

Als Anlaufstelle für die Praxis werden künftig 3 Kompetenzzentren gebildet. Eines für Pflanzen, eines für Tiere und eines für Analytik. Der Versuchsbetrieb für Obstbau Göttingen ist dem Kompetenzzentrum für Pflanzen zugordnet, einem Zentrum von Agroscope also, in dem Fachkräfte, die sich mit der Erarbeitung von praxistauglichen Problemlösungen befassen, gruppiert sind.

Für Sie, geschätzte Fachleute der Obstpraxis, dürfte sich also durch diese Reorganisation nicht viel ändern. Wir können Ihnen versichern, dass Agroscope weiterhin voll und ganz hinter der Zusammenarbeit mit der Branche steht.

## **Rückblick auf 20 Jahre**

Veränderung – das ist auch ein Thema in anderem Sinne, für mich. Im Nov. 1994 startete ich bei der FAW. 1996 datiert vermutlich meine erste Ansprache an einer Göttinger-Tagung. Und heute, 20 Jahre danach – für mich vermutlich meine letzte Gelegenheit, mich an der Göttinger-Tagung an Sie zu richten. Denn mein Arbeitsbereich und meine Funktion werden sich stark ändern.

1996 war das Thema meiner Ansprache: Nachhaltigkeit im Obstbau – ich erinnere mich, dass die Ansprache kein Grosse Erfolg war. Das Thema Nachhaltigkeit hat damals nicht begeistert. Es ist aber heute immer noch ein heisses Thema. Gerade der integrierte und der biologische Obstbau können mit eindrücklichen Beispielen aufwarten, was Nachhaltigkeit konkret heisst – an verschiedenen Posten der heutigen Tagung wird Nachhaltigkeit konkret.

Es gibt auch Dinge, die bleiben – über Jahre, und trotz aller Veränderung. Trotzdem: wenn ich zurückblicke: Der Versuchsbetrieb in Göttingen und der Obstbau – sie haben sehr grosse Veränderungen erfahren in den letzten 20 Jahren:

- 1999 geht im Rahmen von Reorganisationen bei der damaligen Forschungsanstalt Wädenswil (FAW) die Sektion Obstbau im Fachbereich Kulturen und Versuchsbetriebe auf. Der Versuchsbetrieb in Göttingen war bisher ein Filetstück der Sektion.
- 2006: Eine enge, vertraglich geregelte Zusammenarbeit des BBZ Arenenberg und der Agroscope (damals ACW) startet auf dem Versuchsbetrieb für Obstbau in Göttingen.



BBZ Arenenberg-Direktor Otto Balsiger und Urs Hilber (Vizedirektor und Leiter ACW-Standort Wädenswil; Ex-Direktor FAW) haben damals die Begrüssungsansprachen gehalten. Hilber hat damals Stéphane Etrillard zitiert: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“

Und damals wurde getitelt:

Versuchsbetrieb Güttingen - Dreh- und Angelpunkt für die Obstbaubranche

*Beispielhaft pflegen Bund und Kanton Thurgau die Zusammenarbeit, um Synergien zu nutzen – etwas, das Vorbildfunktion hat. ... Von dieser Verbindung profitieren letztlich auch die Konsumentinnen und Konsumenten. Denn Produzentinnen und Produzenten, die nahe bei der Forschung sind, die gut beraten werden und die sich regelmässig weiterbilden, produzieren effizient gesunde einheimische Früchte auf einem hohen ökologischen Niveau.*

Schon sind wir wieder beim Thema „Nachhaltigkeit“!

- 2007 werden neue Veränderungen bekannt gegeben, bei der Forschung und in der Praxis:
  - Begrüssung von Jean-Philippe Mayor, damaliger Direktor ACW unter dem Titel: Neue Strukturen von ACW zum Nutzen der Obstbranche.
  - Und Edi Holliger, Gruppenleiter Phytopathologie ACW, übertitelte seinen Beitrag folgendermassen: Im 2007 wurden im Obstbau die grössten Feuerbrand-Schäden aller Zeiten verzeichnet; das Feuerbrandthema an der Güttinger-Tagung – eine grosse Konstante der letzten Jahre.
- 2012: Begrüssung von Jean-Philippe Mayor: Die Forschungsanstalten ACW, ALP-Haras und ART fusionieren im Jahr 2014 zu einer Einheit unter dem Namen Agroscope.
- 2013 hat die Güttinger-Tagung erstmals seit ihrer jährlichen Durchführung ohne Agroscope stattgefunden. Agroscope hat nämlich in Wädenswil die Tage der offenen Tür durchgeführt.
- 2014: Das Thema Pflanzenschutz nimmt Fahrt auf an der Güttinger-Tagung.
  - Urs Müller, Begrüssung 6. März - Thurgauer Zeitung Pestizid-Cocktails in Thurgauer Flüssen.
  - Eine Neuauflage des Vertrages Agroscope-BBZ vertieft die enge Zusammenarbeit.
- 2016: Ergänzungen zum Vertrag konsolidiert die Zusammenarbeit weiter.

Versuchsbetrieb Güttingen – Dreh- und Angelpunkt für die Obstbaubranche – das gilt auch heute noch. Das vorher eingeleitete Thema Pflanzenschutz bringt mich noch auf ein letztes Thema:



**Der Nationale Aktionsplan Pflanzenschutzmittel**, Volltitel: Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Der Hintergrund dieses umfassenden Aktionsplanes ist: Der Druck zur starken Reduktion der Anwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel steigt.

Unter der Federführung des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) wird ein NAP-Projekt erarbeitet, das jetzt in der Vernehmlassung ist, z.B. bei Branchen- und Umweltverbänden. Wir rechnen mit einer Lancierung des NAP per Jan. 2017, oder eventuell etwas verspätet. Wichtige Aspekte sind:

- Die Umweltwirkung der Pflanzenschutzmittel
- Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz für die Ertrags- und Qualitätssicherung

Der Widerspruch zwischen den legitimen Schutzzielen der Branche (schliesslich geht es beim Pflanzenschutz um den Schutz der Kulturen vor Schaderregern und die Ertrag- und Qualitätssicherung) und den Umweltzielen der nicht-bäuerlichen Kreise verlangt nach praxistauglichen Lösungen. Gerade zu diesem Thema werden einige Arbeiten in Güttingen gestartet werden, zum Beispiel ...

- Interreg V Projekt: Rückstandsarme Obstproduktion – Modellanlagen zu Weiterentwicklung des Integrierten Pflanzenschutzes (Kurztitel: Modellanlagen für den Integrierten Pflanzenschutz), beteiligt sind KOB, HSWT, LTZ Augustenberg (D RL Pfalz), LK Vorarlberg (AU), Agroscope IPB, BBZ Arenenberg TG, Agridea, LZSG Flawil/ Salez (Parzelle 20 – ehemalige Hagebuchenpartzelle)
- Ressourcenprojekt Kanton Thurgau: Ressourcenprojekt „Nachhaltiger Tafelobstbau“

Den Versuchsbetrieb und seine Besucherinnen und Besucher erwarten spannenden Jahre!

### **Ich komme zum Schluss meiner Begrüßungsworte**

Güttinger-Tagung – mein Obstbaufachtreff

*und:*

Versuchsbetrieb Güttingen - Dreh- und Angelpunkt für die Obstbaubranche

... genau um das geht's heute und so soll es bleiben.

*„Alles hat nur so viel Wirklichkeit und Aussicht auf Bestand, als es gut ist.“* hat Emil Oesch, ein schweizerischer Schriftsteller und Verleger (1894 - 1974), gesagt.

Hier ist alles gut. Sorgen wir dafür, dass es so bleibt.

Ich bin überzeugt, dass der Obstbau im Thurgau, in der Obsts Schweiz, in der Schweiz gerade diesen Fachtreff braucht und gerade einen solchen Dreh- und Angelpunkt ganz besonders benötigt.



Hier wurde schon immer effizient zwischen Forschung, Beratung und Praxis zusammengearbeitet. Und das werden diese Akteure hier weiterhin tun: zielorientiert und effizient zusammenarbeiten.

Helfen Sie mit, dass es so bleibt, geschätzte Obstfachkreise. Und seid dazu auch unter immer neuen Organisationsformen bereit und offen wie bisher und noch viel mehr, liebe Kolleginnen und Kollegen von der Forschung.

Ich danke Patrick Stadler, dem Betriebsleiter, und seinem Team für die umsichtige Führung und Pflege des Betriebes und die tadellose Vorbereitung auf die heutige Tagung, und den Kolleginnen und Kollegen aus der Forschung für die Gesamtorganisation und ihre Beiträge.

Ihnen danke ich für Ihr Interesse an der Güttinger-Tagung und am Versuchsbetrieb und für Ihr Engagement, jeder und jede an seinem und ihrem Platz mitzuwirken.

#### **Kontakt**

Lukas Bertschinger  
Agroscope  
Schloss 1, CH-8820 Wädenswil  
+41 58 460 62 02  
lukas.bertschinger@agroscope.admin.ch

Carole Enz  
Mediendienst  
Agroscope  
Schloss 1, CH-8820 Wädenswil  
+41 58 460 62 72  
carole.enz@agroscope.admin.ch

[www.agroscope.ch](http://www.agroscope.ch) | gutes Essen, gesunde Umwelt